

bewegen, müssen die Massnahmen und Leitprojekte aus dem Mobilitätskonzept 2030 konsequent umgesetzt und realisiert werden.

Die Regierung geht auch für die Zukunft davon aus, dass einerseits die Liechtensteiner Bevölkerung weiterwachsen wird und andererseits die Zahl an Arbeitsplätzen und damit verbunden die Anzahl an Zupendlerinnen und Zupendlern weiter ansteigen wird. Folglich wird die Mobilitätsnachfrage im funktional zusammenhängenden Raum Werdenberg-Liechtenstein-Vorarlberg auch künftig weiter zunehmen.

4. UMSETZUNG DER MASSNAHMEN UND LEITPROJEKTE

4.1 Massnahmen in Umsetzung

4.1.1 Ausbau ÖV und Radverkehr

4.1.1.1 Punktueller Ausbau Angebot LIEmobil (1.01¹⁸)

Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden und Busbetreiber im Werdenberg und Sarganserland konnte in den vergangenen Jahren die Buskonzepte Werdenberg-Obertoggenburg 2025 und Sarganserland 2025 erarbeitet werden. Ergänzend zum Doppelspurausbau und zur Einführung des Interregio-Halbstundentaktes auf der Schweizer Seite des Rheintals ist basierend auf diesen Grundlagen geplant, per Fahrplanwechsel im Dezember 2024 das grenzüberschreitende Busangebot auszubauen. Konkret ist eine zur Hauptverkehrszeit halbstündlich verkehrende durchgängige Buslinie von Gams via Grabs und Buchs (Grünaustrasse) nach Schaan in Planung. Die ursprünglich vorgesehene zweite

¹⁸ Die in den Überschriften in Klammern angegebenen Zahlen beziehen sich auf die Nummer der jeweiligen Massnahme gemäss dem Mobilitätskonzept 2030 bzw. der Projekt- und Massnahmenliste in der Beilage.

halbstündliche Buslinie, welche um 15 Minuten versetzt von Gams via Grabs Industrie und NTB nach Buchs und Schaan verkehren sollte, wird aufgrund des Kosten-Nutzen-Verhältnisses für den Fahrplanwechsel Ende 2024 nicht weiterverfolgt. Eine Verlängerung der grenzüberschreitend durchgängigen und umsteigefreien Buslinie von Gams, Grabs, Buchs und Schaan weiter nach Vaduz, Triesen und Trübbach/Sargans erst zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt. Hierfür wäre eine weitgehende Überarbeitung des Liechtensteiner Liniennetzes erforderlich, was aufgrund der personellen Ressourcen und der notwendigen Vorlauf- und Bearbeitungszeit bis Ende 2024 nicht umsetzbar ist. Es werden jedoch die erwähnten Ausbauten bzw. Anpassungen am ÖV-Angebot mittel- bis langfristig weiterverfolgt. Per Fahrplanwechsel 2024 ist zusätzlich geplant, die zwischen Vaduz und Sevelen verkehrende LIEmobil-Linie 24 ab Sevelen Post auf der Schweizer Seite des Rheins nach Buchs Bahnhof zu verlängern und hierdurch die dynamisch entwickelten Quartiere in Räfis direkt mit Vaduz zu verbinden.

Im April des Berichtsjahrs sprach sich die Wartauer Stimmbevölkerung für den Neubau der Bahnhaltestelle «Trübbach Fährhütte» aus. Aufgrund dessen konnte die Gemeinde im Berichtsjahr die entsprechenden Planungsarbeiten in Angriff nehmen. Es wird aktuell davon ausgegangen, dass mit der Realisierung im Jahr 2028 begonnen werden kann.

Im Berichtsjahr wurden ausserdem die Arbeiten zur Verbesserung der Tarifsituation im grenzüberschreitenden Raum St. Gallen-Vorarlberg-Liechtenstein weiter vorangetrieben. Im Rahmen der «Trilateralen Fachgruppe ÖV» trafen sich Vertreterinnen und Vertreter des Kantons St. Gallen, des Landes Vorarlberg und des Landes Liechtenstein sieben Mal auf Verwaltungsebene, davon zwei Mal im Austausch mit den Verbänden Verkehrsverbund Vorarlberg (VVV), dem Ostschweizer Tarifverbund (OTV) und der LIEmobil. Gestützt auf der im Jahr 2022 unterzeichneten trilateralen Absichtserklärung wurden Massnahmen in Bezug auf die

Handlungsfelder Tarifstrukturen und Kundenservice, Angebotsdichte und -Vertakung sowie Schieneninfrastruktur bearbeitet. Auf Regierungsebene konnte die «Trilaterale Kommission ÖV» im Berichtsjahr ausserdem eine gemeinsame Vereinbarung abschliessen, welche in Kombination mit einem gültigen Eintrittsticket die kostenlose grenzüberschreitende Anreise mit dem ÖV zu Kulturveranstaltungen im Raum St. Gallen, Vorarlberg und Liechtenstein ermöglicht. Das neue Angebot besteht aus drei Elementen wovon zwei im Berichtsjahr umgesetzt wurden («Freie Fahrt zu Konzert und Theater» und «Reiseziel Museum») und das dritte Element im laufenden Jahr auf das neue Schuljahr hin lanciert wird («Freie Fahrt zur Kultur für Schulklassen»).

Zumal im Dreiländereck Schweiz/Liechtenstein/Österreich fünf unterschiedliche ÖV-Tarife zur Anwendung gelangen, beauftragte die Regierungskommission die Fachgruppe im Berichtsjahr auch damit, zusammen mit den Verbänden Verbesserungen betreffend der Tarifsituation zu erarbeiten und aufzuzeigen und diese der Regierungskommission im laufenden Jahr aufzuzeigen.

Der Verwaltungsrat von LIEmobil verabschiedete im Spätsommer des Berichtsjahres ausserdem die Unternehmensstrategie «MAP 2030». Darin werden für die vier Handlungsfelder Markt, Angebot, Partner und Unternehmen (MAP) insgesamt 45 Massnahmen definiert, welche in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen. Im zweiten Halbjahr 2023 konnten verschiedene Projekte aus «MAP 2030» angestossen werden. Einzelne, kleine Projekte wurden auch schon umgesetzt. Die strategisch induzierte personelle Verstärkung ermöglicht es LIEmobil, deutlich sichtbarer im Markt aufzutreten und intensiver Kundengewinnung und Kundenbindung zu betreiben.

LIEmobil und das AHR sowie das ATG koordinierten und priorisierten ihre gemeinsamen Projekte wie in den vorherigen Jahren im Rahmen von zwei halbjährlichen Sitzungen.

Im laufenden Jahr werden die Arbeiten für das ab dem Fahrplanwechsel 2024/2025 geplante grenzüberschreitende Busangebot weitergeführt und abgeschlossen. Eine weitgehende Überarbeitung und Implementierung eines neuen Liechtensteiner Liniennetzes wird voraussichtlich zwischen 2025 und 2027 erfolgen. Dies schafft unter anderem die Grundlage, um zu einem späteren Zeitpunkt durchgehende und umsteigefreie Busverbindungen von Grabs/Gams bis Trübbach/Sargans via Liechtenstein anbieten zu können (vgl. einleitende Ausführungen in diesem Kapitel). Änderungen am bewährten und von der Kundschaft geliebten Liechtensteiner Liniennetz müssen mit der Kundschaft und weiteren Akteuren abgestimmt werden. Anpassungen am Liniennetz benötigen eine intensive Vernehmlassung und Kommunikation von Seiten LIEmobil. Die hierfür erforderlichen Ressourcen auf Seiten «Betrieb» und «Kommunikation» werden im Jahr 2024 aufgebaut. Im laufenden Jahr werden ausserdem die Arbeiten zur Vereinfachung der Tarifsituation im Dreiländereck weiter vorangetrieben. Basierend auf der trilateralen Absichtserklärung zur Vereinfachung des grenzüberschreitenden ÖV sind auch im laufenden Jahr weitere Sitzungen zwischen dem Kanton St. Gallen, dem Land Vorarlberg und dem Land Liechtenstein auf Verwaltungs- und Regierungsebene geplant. Bezüglich des Einsatzes von Ticketautomaten in den Bussen wird von Seiten LIEmobil im laufenden Jahr die Möglichkeit überprüft, sich an Lösungen von Schweizer Anbietern anzuschliessen. Zudem werden von Seiten LIEmobil die im Rahmen der «MAP 2030» definierten Massnahmen weiterverfolgt. Am 1. Januar 2024 startete des Weiteren die strategische Massnahme «Guest Mobility Card (GMC)» in die Pilotphase. Hierbei handelt es sich um eine Fahrkarte, welche es Hotelgästen während ihres Aufenthalts in Liechtenstein vom Tag der Anreise bis zum Tag der Abreise ermöglicht kostenlos das gesamte LIEmobil-Liniennetz zu nutzen. Fünf Liechtensteiner Beherbergungsbetriebe entrichten aktuell eine Pauschale pro Gast an die LIEmobil und können dieses Angebot in der Folge ihren Gästen anbieten. Von Seiten LIEmobil wird mit dieser Massnahme das Ziel

verfolgt, mehr Fahrgäste im Freizeitverkehr zu gewinnen und in diesem Bereich den Marktanteil zu erhöhen.

LIEmobil, AHR und ATG werden auch im laufenden Jahr ihre gemeinsamen Projekte im Rahmen von zwei halbjährlichen Sitzungen koordinieren.

4.1.1.2 Optimierung der Kombination von ÖV und Radverkehr (Fahrradvermietung an ÖV-Haltestellen, Radabstellplätze, Mitnahmemöglichkeiten) (1.03)

Das Bussystem stellt in Liechtenstein das zentrale Rückgrat im ÖV dar. Folglich kommt auch der optimalen Kombinierbarkeit von ÖV und Radverkehr bzw. der Einführung eines Radverleihsystems grosse Bedeutung zu. Insbesondere auf der ersten und letzten Etappe zwischen Wohnort oder Arbeitsplatz und Bushaltestelle (Arbeitsverkehr) kann so multimodales Mobilitätsverhalten gefördert und der Zugang zum ÖV vereinfacht werden. Nach dem Start des Pilotbetriebs von LIEbike im September 2022 wurde die entsprechende Versuchsphase im Berichtsjahr 2023 fortgeführt. LIEbike war während dieser Zeit in den Gemeinden Vaduz, Schaan, Gamprin-Bendern, Eschen und Ruggell verfügbar. Zusammen mit den Standortgemeinden konnte LIEmobil im Berichtsjahr vier weitere Ausleih- und Rückgabestationen errichten und in Betrieb nehmen. Es handelt sich dabei auch um Standorte an relevanten Ziel- und Quellorten des Verkehrs abseits einer eigentlichen ÖV-Haltestelle. Gestützt auf den bisherigen Kundenrückmeldungen wurden 2023 zudem das LIEbike-App und die zugehörige Buchungssoftware überarbeitet. Nach rund drei Monaten Versuchsbetrieb, konnte LIEmobil Ende 2022 ein erstes positives Zwischenfazit ziehen. Im September 2023, nach rund einem Jahr Versuchsbetrieb, musste das bisher positive Zwischenergebnis etwas relativiert werden. Rund 1'600 Personen haben sich bis September 2023 in der LIEbike-App registriert. Etwas mehr als 50% dieser Personen nutzten das LIEbike-Angebot anschliessend. Insgesamt 24% der registrierten Nutzerinnen und Nutzer beanspruchten das Angebot